

Von: [Paintner Stephan](#)
An: [Schelchshorn, Sophie \(WWA-DEG\)](#); [Pantke Christa \(WWA-DEG\)](#); [Gleixner, Manuela \(WWA-DEG\)](#)
Cc: [Baumann, Bernd \(WWA-DEG\)](#)
Betreff: UK Erlau
Datum: Montag, 22. Oktober 2018 11:05:20

Sehr geehrte Damen,

hallo Sophie,

ihrer Bitte nachkommend in Ergänzung der Stellungnahme vom 25.4.2018 vom Kollegen Muckenthaler ein paar Anmerkungen/Hinweise zum UK Erlau:

Wir kennen den Fischbestand der Erlau aus eigenen elektrofischereilichen Untersuchungen im Zusammenhang mit der Beratung der Fischereiberechtigten und des Bayerischen Fischmonitorings sowie aus den Fangberichten der Fischereiberechtigten. Während wenig anspruchsvolle Arten wie Gründling abschnittsweise zu Massenauftritten neigen, sind die Arten Nase, Barbe, Äsche, Rutte, Huchen (Unterlauf) und Elritze deutlich unterrepräsentiert. Bis auf die Elritze ist das aktuelle Vorkommen der genannten ausschließlich auf die Besatzanstrengungen der Fischereiberechtigten bzw. Pächter zurückzuführen. Ohne diese Maßnahmen wären diese 5 Arten bereits komplett verschwunden. Von der Elritze gibt es lokal noch Reliktpopulationen. Zur Erreichung des guten fischökologischen Zustandes sind Maßnahmen erforderlich, die diese Arten fördern.

Ihre geplanten hydromorphologischen Maßnahmen und die in unserer Stellungnahme vom 25.4.2018 ergänzten hydromorph. Maßnahmen sollten noch um Maßnahmen für die Arten Rutte und Elritze ergänzt werden. Wie mündlich schon erläutert, können für Elritzen optimierte Habitate in Form von flachen, krautreichen, also besonnten Gräben, die an die Erlau angebunden sind, geschaffen werden. Davon sollte auch die Fischart Rutte profitieren, deren Ei- und Larvalentwicklung ebenfalls strömungsberuhigte, randliche Bereiche in der Erlau benötigen. Lokale, flache Uferbereiche (Uferabtrag), die der Erlau bei Hochwasser erlauben auszuufern und den Fischen bei ablaufender Hochwasserwelle wieder eine schadlose Rückkehr in das Gewässer ermöglichen, fördern die Rutte. Die Adulthabitate, Steine und Totholz, sind wohl schon im UK vorgesehen.

Nach fischereifachlicher Einschätzung hängt der Erfolg des Umsetzungskonzeptes Erlau wesentlich davon ab, dass fischökologisch belastende Nutzungen, insbesondere Wasserkraft, in ihrem Umfang auf ein fischverträgliches Maß zurückgeführt werden und neue belastende Nutzungen unterbleiben. Ohne die Herstellung der biologischen Durchgängigkeit für die Fischwanderungen in beide Richtungen (flussauf- und -abwärts) sowie die Erhöhung der Mindestwasserabgaben (Durchgängigkeit und Lebensraumqualität) in den Ausleitungsstrecken erscheint der „Gute ökologische Zustand“ bis 2027 nicht erreichbar. Da jedoch die Anlagen in den meisten Fällen einen langjährig rechtlich gesicherten Bestand haben, sollten den Betreibern finanzielle Anreize geboten werden, die die mit der Herstellung der Durchgängigkeit oder der Erhöhung der Mindestwasserabgaben verbundenen Mindereinnahmen kompensieren. Ohne diese Anreize ist kaum mit einer Akzeptanz durch die Anlagenbetreiber zu rechnen. Wichtig ist auch die positive beratende Unterstützung von Anlagenbetreibern, die aus wirtschaftlichen Gründen den Betrieb aufgeben wollen. Das ökologische Verbesserungspotential sollte genutzt und die Betreiber beim Rückbau ihrer Anlagen unterstützt werden. Derartige finanzielle und

administrative Unterstützung ist mitunter kostengünstiger und zielführender als aufwändige hydromorphologische Maßnahmen.

Wie beim „Runden Tisch“ von den Fischereivereinen vorgetragen, sind offensichtlich die aktuellen Abwassereinleitungen in die Erlau problematisch. Dies ist auch uns bei mehreren Terminen aufgefallen (Toilettenpapier im Wasser, unangenehmer Geruch, übermäßiges Algenwachstum). Aus wissenschaftlichen Untersuchungen wissen wir, dass beispielsweise bei den Arten Bachforelle und Äsche Abwasser die Ei- und Larvalentwicklung beeinträchtigt. Die Ergebnisse sind wohl auch auf andere, nicht untersuchte Substratlaicher übertragbar. In der Erlau wären das auch die o.g. Arten Huchen, Nase und Barbe. Daher sind auch hinsichtlich der Wasserqualität Fortschritte erforderlich, ohne die das WRRL-Ziel auch mit besten hydromorphol. Maßnahmen in der Erlau nicht erreichbar ist.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bezirk Niederbayern

Fachberatung für Fischerei

Dr. Stephan Paintner

Gestütstr. 5a

84028 Landshut

T.: 0871/97512-751

Fax.:0871/97512-759

Email:stephan.paintner@bezirk-niederbayern.de

Internet: www.bezirk-niederbayern.de

Von: Sophie.Schelchshorn@wwa-deg.bayern.de [mailto:Sophie.Schelchshorn@wwa-deg.bayern.de]

Gesendet: Dienstag, 4. September 2018 12:43

An: poststelle@aelf-pa.bayern.de; poststelle@aelf-rg.bayern.de; Paintner Stephan; info@bn-passau.de; grafenau@bund-naturschutz.de; fvn.arzt@t-online.de; fvn.kuhn@t-online.de; niederbayern@lbv.de; christiane.kotz@landkreis-passau.de; werner.simmet@lra.landkreis-frg.de; marco.denic@landkreis-passau.de; poststelle@reg-nb.bayern.de

Cc: Josef.Halser@wwa-deg.bayern.de; christa.pantke@wwa-deg.bayern.de; Hans.Abel@wwa-deg.bayern.de; Bernd.Baumann@wwa-deg.bayern.de; pr-Wolfgang.Englmueller@wwa-deg.bayern.de; Manuela.Gleixner@wwa-deg.bayern.de; Armin.Weinzierl@reg-nb.bayern.de

Betreff: Einladung zum Runden Tisch UK Erlau

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf hat für die Erlau von Einmündung Saußbach bis Mündung in die Donau den Vorentwurf für ein Umsetzungskonzept nach Wasserrahmenrichtlinie erstellt.

Wir, als federführendes Amt für diesen Oberflächenwasserkörper suchen nun die Abstimmung mit Fachstellen, Verbänden und Gemeinden, um im Sinne eines offenen

Planungsprozesses möglichst viele konkrete Anregungen zur Realisierung dieses Konzepts aufnehmen und im weiteren Verlauf des Vorhabens berücksichtigen zu können. Daher laden wir Sie herzlich zu unserem Runden Tisch ein. Bitte geben Sie diese Einladung auch an alle Vertreter weiter, die Ihrer Meinung nach zum Gelingen des Vorhabens beitragen können (z.B. Fischereiberechtigte).

Im Anhang finden Sie das Einladungsschreiben mit allen notwendigen Informationen zum Besprechungstermin.

Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme bis zum 01.10.2018 zu bestätigen, über den Abstimmungsbutton, per Email an mich oder poststelle@wwa-deg.bayern.de.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sophie Schelchshorn

Sophie Schelchshorn
Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
Detterstraße 20
94469 Deggendorf

Tel.: 0991/2504-824

mailto: Sophie.Schelchshorn@wwa-deg.bayern.de

www.wwa-deggendorf.bayern.de

Bitte beachten Sie, dass wir nur Emails im Format HTML oder Nur-Text und Emailanhaenge im DOCX-, XLSX- oder PDF-Format akzeptieren.